

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 7 (1900)
Heft: 24

Artikel: Aus Schwyz, St. Gallen und Frankreich : Korrespondenzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Schwyz, St. Gallen und Frankreich.

(Korrespondenzen.)

1. **Schwyz.** Den 28. November abhin fand für die Lehrer von Einsiedeln-Höfe im neuen Schulhause zu Einsiedeln die ordentliche obligatorische Kreiskonferenz pro Winter 1900/01 statt. Der Hochw. Herr Inspektor P. Ambros Zürcher, O. S. B., Pfarrer in Freienbach, begrüßte die anwesenden Lehrer mit einem ebenso überzeugenden als aus warmem Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worte. Ein reichhaltiges Programm harnte seiner Abwicklung. Vorerst begann die Verlesung dreier Konferenz-Protokolle, die an Genauigkeit der Abfassung und an Formgewandtheit keine Aussetzungen auskommen ließen und daher bestens verdankt wurden. Es folgten sogleich die Wahlen des Altuars und des Gesangsdirigenten. Herr Lehrer Meinrad Kälin lehnte eine Neuwahl entschieden ab. Die Versammlung sollte ihm für seine Protokollführung den wärmsten Dank und genehmigte als Nachfolger einmütig Hrn. Lehrer Karl Kälin auf Egg, ebenfalls ein eifriges Mitglied unseres Lehrerkränzchens. Als Gesangsdirigent beliebte an Stelle des abtretenden Herrn Lehrer Vienert, Herr Sek.-Lehrer Giger in Wollerau.

Endlich begann der Hauptteil. Die Herren Lehrer Adelrich Schönbächler und Robert Waldbogel von Unteriberg referierten einläßlich über „Die Behandlung schwachsinziger Kinder im Unterrichte.“

Die Arbeiten der beiden Kollegen legten von großem Fleiß und Beherrschung des Stoffes Zeugnis ab; immerhin hätte eine nachfolgende Diskussion etwas mehr über die Anwendung der von beiden Referenten beleuchteten allgemeinen methobischen Grundsätze auf einzelne Lehrgegenstände u. aus Tageslicht fördern dürfen. Daß zugleich die Ursachen einer schwachen Befähigung eines beträchtlichen Teiles unserer Jugend gewürdigt wurden, schien uns nicht überflüssige Alkohol und — wie der hochw. Herr Inspektor treffend ergänzte — Nikotin sind keine Förderer von geistiger Lebendigkeit.

Als zweites Thema figurierte eine praktische Lehrübung, eine „Gesangsstunde“, auf den Traktanden. Herr Lehrer Vienert zeigte uns mit seiner Klasse in sehr lebendiger, ungezwungener Weise, wie dieses so oft vernachlässigte und doch so schöne Fach betrieben werden kann und soll. Lehrer und Schüler machten ihre Sache vortrefflich, und wir zweifeln nicht daran, daß mancher andere eingesehen, es ließe sich bei gutem Willen und zielbewußter Vorbereitung dennoch in jeder Schule etwas erreichen.

Nachdem noch der Ort der nächsten Konferenz bestimmt war und die Dämmerung über die Lehrer im Schulhause bald gigantische Schatten warf, trennte man sich im Bewußtsein, einen herrlichen Nachmittag verlebt zu haben.

2. **St. Gallen.** a) Am 19. November hielten die Lehrer des Bezirks Sargans — zirka 60 Mann — ihre ordentliche Herbstkonferenz im Gasthaus zum „Schäfle“ in Mels. Derselben wohnten auch Mitglieder des Bezirksschulrates und die Schulratspräsidenten von Flums, Murg und Oberterzen bei.

Herr Sekundarlehrer Müller von Wallenstadt leitete die Verhandlungen schneidig und gewandt. In seinem Eröffnungswort streifte er die Fortschritte auf dem Gebiete des Schulwesens im letzten Jahrhundert, berührte ferner die Besoldungsfrage, bedauernd, daß die berechtigten Wünsche der Lehrerschaft so lange unerfüllt bleiben. Schließlich gedachte er des wackern, pflichtgetreuen Berufsveteranen Vinder am Wallenstadterberg, welcher nun über 50 Jahre lang seine Kräfte in den Dienst der Jugenderziehung und Schule gestellt hat.

Während mehrere andere Konferenzen den neuen Lehrplan, diesen eminent wichtigen Gegenstand, diskutierten und berieten, befaßte sich unsere Versammlung

abermals mit dem Thema der Bildung Schwachsinninger. Die Herren Bezirkschulratspräsident Pfarrer Wischmann und Lehrer David, Wallenstadt, trugen hierüber treffliche Referate vor, beleuchteten die Angelegenheit allseitig und gründlich, speziell auch die Mittel der Obfürge für Schwachsinninger: Nachhülsestunden, Spezialklassen und Anstalten. Herr David hatte daherige Einrichtungen in Zürich und St. Gallen kennen gelernt und eingehend studiert. Mit hoher Begeisterung für die edle Sache kehrte er heim, setzte seine Versuche mit Nachhülsestunden fort, wobei er ganz ermunternde Erfahrungen machte.

An der Diskussion über das Thema beteiligten sich u. a. die Herren Pfr. Scherrer, Murg und Umberg, Glum. Letzterer empfahl eindringlich die tatkräftige Beteiligung der Lehrerschaft bei Gründung der projektierten Anstalt für Schwachsinninger im ehemaligen Kloster Neu St. Johann, an welche zwar auch in herwärtiger Gegend eine erfreuliche Zahl von Aktien gezeichnet worden sei.

Damit jedoch wenigstens in den größern Ortschaften des Bezirkes ein bescheidenes Anfang in der Bildung und Erziehung Schwachsinninger gemacht werde, faßte die Konferenz den Beschluß, den Lit. Bezirkschulrat zu ersuchen, den Impuls zu bezüglichem Versuchen, sei es in Form von Nachhülsestunden oder Spezialkursen, in einer demnächst abzuhaltenden Versammlung von Schulräten zu geben. Hochw. Herr Pfr. Wischmann erklärte sich gern bereit, eine solche Konferenz einzuberufen und zu leiten. Leider ist ein nennenswerter praktischer Erfolg der das schöne Ziel erstrebenden Bemühungen vorläufig kaum zu erhoffen. Doch dürfte ein gutes Samenkörnlein, welches jetzt schon ausgestreut wird, mit der Zeit seine Früchte bringen. Also ist die Sache doch ernster Besprechung, Erörterung und Erwähnung wert. M.

3. b) Eine Seltenheit. In Wallenstadt amtiert ein Mitglied des Bezirkschulrates Sargans, das bereits 84 Altersjahre zurückgelegt hat und doch noch rüstig gesund und wohl erhalten ist, so daß er seine Inspektionstouren sogar noch an die weitläufigen Glumserberge unternimmt. Es ist Herr Oswald Giger von Verschis, welcher im Jahre 1837 als Lehrer nach Wallenstadt gewählt wurde. Die damaligen stimmfähigen Schulgenossen der Gemeinde haben bis auf drei alle das Zeitliche gesegnet. Herr Giger aber hat sein hohes Alter neben einer guten Gesundheit wohl einer gerechten Tätigkeit, seiner soliden Lebensweise und auch seinem stets ungetrübten, unverwüßlichen Humor zu verdanken, in welchem es ihm schon eingefallen sei, im Taufbuch die letzten zwei Zahlen des Geburtsjahres (1816) gegen einander vertauschen zu lassen, um so noch einmal jung zu werden.

„Wo ist der Weg zu Fried und Ehr? Der Weg zum gute Alter echt?“

„Grad fürsi goht's in Mäßigkeit und stillem Sinn, in Pflicht und Recht!“

sagt Hebel so schön und wahr.

M.

4. Frankreich. Der französische Unterrichtsminister erließ jüngst ein Schreiben an sämtliche Rektoren der Universitäten, worin er sie einladet, an den Hochschulen Vorlesungen halten zu lassen über den Alkoholismus.

Der Minister bemerkt: „Der Unterricht über den Alkoholismus soll nicht bloß als Nebensache betrachtet werden. Ich wünsche, daß er im Programm unserer Schulen ebenso gut berücksichtigt werde wie die Grammatik und die Arithmetik. Meine Absicht geht dahin, die Studierenden auch examinieren zu lassen über diesen Punkt.“ — Derselbe Minister weist dann die schlimmen Folgen des Alkoholismus nach, wie er die Spitäler, die Irrenhäuser und die Gefängnisse bevölkere; die Nation werde dadurch geschädigt und angegriffen in ihrem innersten Wesen, in ihrer innersten Kraft. Selbst die Militärbehörden konstatieren, daß da, wo der Verbrauch des Alkohols ein übermäßig großer ist, die Zahl der für das Militär Tauglichen geringer wird.